



# «Madame Frigo» erledigt den Rest

**FRUTIGEN** Wie bereits in umliegenden Gemeinden steht nun auch in Frutigen ein öffentlicher Kühlschrank. Darin kann jeder ungebrauchte, intakte Lebensmittel deponieren – die woanders vielleicht Verwendung finden.

IRENE HEBER

Seit April steht «Madame Frigo» in Frutigens Dorfzentrum, gleich hinter der Migros. Mit ihrem lilafarbenen Dress sticht sie sofort ins Auge. Sie ist sehr grosszügig in ihren Platzverhältnissen, aber auch sehr kalt. Sie ist nämlich ein Kühlschrank, der mit ungebrauchten, aber noch geniessbaren Lebensmitteln «gefüttert» werden kann.

Das Konzept, das sich bereits an verschiedenen Orten in der Schweiz mit grossem Erfolg durchgesetzt hat, ist hier von Olivia Hoogerduijn-Hurni umgesetzt worden. «Ich betreue den Kühlschrank, reinige ihn und freue mich, wenn die deponierten Lebensmittel wieder schnell weg sind», sagt sie. So mancher sei froh, wenn er zum Beispiel vor seiner Ferienreise die noch nicht verwendeten Lebensmittel hier deponieren könne. Auch wenn die Zucchetiernte im Garten zu üppig ausfalle, finde man in «Madame Frigo» eine dankbare Abnehmerin. «Anderere wiederum freuen sich, wenn sie Zugriff auf gute Lebensmittel haben», erklärt Olivia Hoogerduijn-Hurni mit Begeisterung. Sie freut sich, wenn der Kühlschrank rege genutzt wird.

**Reduktion der Lebensmittelabfälle**

45 Prozent der noch brauchbaren Essensabfälle (Food Waste) in der Schweiz

werden von Privathaushalten verursacht. Durch «Madame Frigo» kann diese Menge reduziert werden. Erlaubt sind Obst, Gemüse, verschlossene Produkte, die höchstens das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht haben, und Brot. Nicht erlaubt sind dagegen Fleisch, Fisch, Alkohol, gekochte Lebensmittel,

bereits geöffnete Produkte und solche mit überschrittenem Verbrauchsdatum. Genauere Erklärungen finden sich im und um den Kühlschrank.

Getragen wird das Projekt von vielen Menschen, die sich auf freiwilliger Basis für die Reduktion von Food Waste engagieren.



Olivia Hoogerduijn-Hurni und ihre Tochter Avelina setzen sich mit grosser Begeisterung für «Madame Frigo» ein.

BILD IRENE HEBER



Dieses Titelbild ziert die neue Publikation rund um den Permafrost.

BILD ZVG/RAPHAEL SCHMID

## Wenn der Berg taut

**WELTERBE** Die neueste Ausgabe der wissenschaftlichen Publikationsreihe «Einblicke – Ausblicke» beleuchtet die Entwicklungen rund um den Permafrost in den Hochalpen des Unesco-Welterbes Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA). Dies ist ein brisantes Thema, denn derzeit werden Rekordtauwerte in den Alpen gemessen. Doch was passiert mit dem Berg, wenn er taut? Das Vorkommen und die Eigenschaften von Permafrost werden in erster Linie durch das Klima, die Topografie und die Eigenschaften des Untergrunds bestimmt. In der Schweiz findet man Permafrost typischerweise in kalten und hochgelegenen Schutthalden, Moränen und Felswänden oberhalb von etwa 2500 Metern über Meer. In den Welterbegemeinden beträgt der Anteil an Permafrost etwa 6 bis 10 Prozent der Fläche, dieser Anteil ist noch höher, wenn man nur das Gebiet innerhalb des Welterbeperrimeters berücksichtigt.

Die Forschenden des «Centre for Development and Environment» (CDE) der Universität Bern haben die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen zum Permafrost zusammengefasst. Gemäss

der Publikation deuten in den letzten 20 Jahren alle Messgrössen und -werte auf eine Erwärmung und Abnahme des Permafrosts hin. Aufgrund des Klimawandels werde sich dieser Trend auch mittelfristig fortsetzen – mit entsprechenden Konsequenzen: viele Infrastrukturbauten (Bergbahnstationen, Masten, Berggüten, Lawinerverbauungen) stehen auf Permafrostboden. Massenbewegungen wie Hangrutschungen, Murgänge, Felsstürze und Steinschläge betreffen aber auch tiefer liegende Regionen. Ein Beispiel dafür ist der Spitze Stein in Kandersteg. Die Stiftung SAJA will mittels solcher Forschungsergebnisse aufzeigen, dass mit dem Klimawandel unmittelbare und einschneidende Auswirkungen einhergehen.

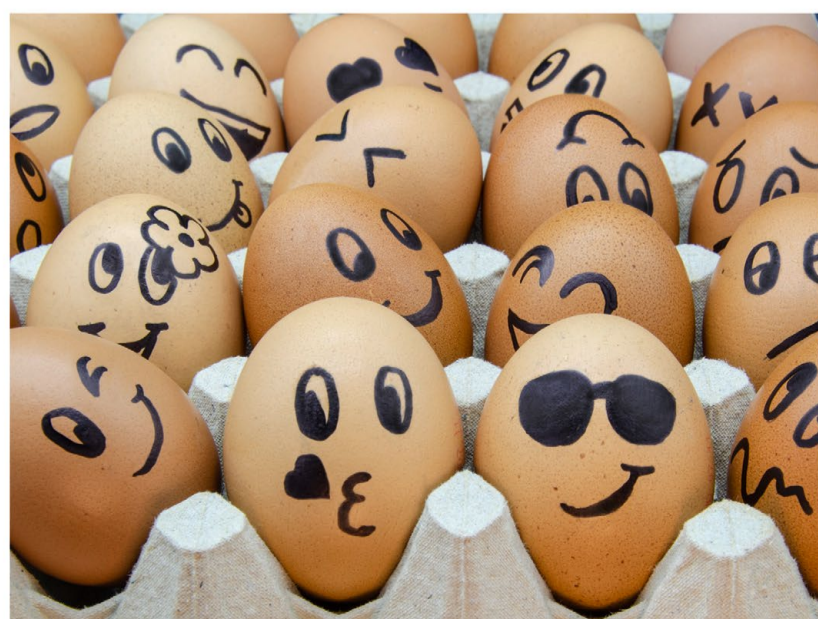
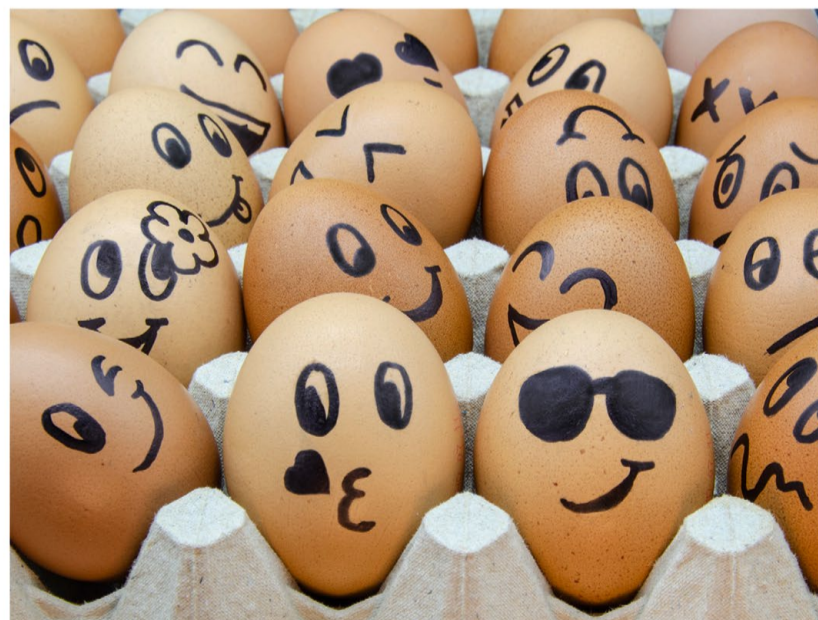
PRESSEDIENST UNESCO-WELTERBE SWISS ALPS JUNGFRAU-ALETSCHE

Die traditionellen Welterbetage finden auch 2021 statt. Am 12. und 13. Juni öffnen die UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz einerseits vor Ort ihre Türen und kommen andererseits zum ersten Mal digital zu den Menschen nach Hause. Das Programm und weitere Informationen finden sie unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)

### DIE KLEINE AUSZEIT

#### Suchbild

Diese Bilder sind nur auf den ersten Blick identisch. Finden Sie die 7 Unterschiede?



© Schuler/DEIKE

#### Sudoku

In jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block dürfen die Ziffern 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.

5		1		2		9	6	
9				8				
4			6	9		3	1	
	1		2	4	6		8	
	4	5					6	
	6			5			2	4
1	5	7		6		2		
6			8		5	4		1
				3				9

3	8				9	2	6	4
6				4	2	3		
	4			7				
1	2			5		9	7	3
			2					
8	9			3	7			2
4	7		9		3			
			1			7	4	
5		8		2		1		9

	9			8	3			
	8		1		6	9		5
1	5						8	2
	4	5	6		8			
		7	3		9	5	1	
6						4	3	
		1		6	5			
	6	4			1	7	5	9
5				2				1

	4		1		9		8	
1	5	3			7	4	2	
			5				6	
8		6		1		9	3	
9			2					1
5			9	7				8
			3				5	
	6	9	7		2	8	1	
2	1				6		9	

Die Auflösungen der Rätsel finden Sie in der nächsten Freitagsausgabe.